



Sommer 2011. Es sind vier Jahre vergangen und wir stehen wieder am Einstieg vom Rote-Platte-Westpfeiler. Viele alpine Routen und Abenteuer haben wir erlebt, seit wir das letzte Mal hier oben waren. Das Projekt war immer im Hinterkopf, doch irgendwie haben wir es nicht vorher geschafft wieder zurückzukehren.

Wir steigen ein und müssen die Seillängen von damals klettern. Unsere Erfahrung ist um einiges gewachsen, doch die Kletterei kommt uns immer noch wild vor und wir sind erstaunt über unsere Kühnheit von damals.

Wir bleiben unserem Spirit treu und setzen die Route mit spärlicher Absicherung fort. Nach ein paar weiteren Seillängen erreichen wir endlich das große Dach. Flo kann es mit wenigen Bohrhaken in einer zitternden Angstpartie erstbegehen, doch es ist noch unklar, ob diese Seillänge frei kletterbar ist. Es fehlen nun nur noch ein paar Meter, bis wir in den „König der Lüfte“ einmünden können, doch leider geht die Sonne schon unter und wir müssen die Ak-

tion für heute abbrechen.

Wiederum vergeht ein Jahr. Sommer 2012, wir hängen erneut in der Wand.

Motiviert klettern wir alle Seillängen bis zum Dach in Wechselführung rotpunkt. Wir bouldern die Schlüssellänge noch einmal gründlich aus und tatsächlich will es der Berg. Die nötigen Griffe sind vorhanden, die Seillänge ist frei kletterbar und im nächsten Versuch gelingt der Rotpunktdurchstieg! Ich richte noch die letzte Seillänge bis zum Stand von „König der Lüfte“ ein und Flo klettert sie frei im Nachstieg.

Nach fünf Jahren konnten wir unsere Erstbegehung endlich vollenden. In dieser Zeit ist einiges passiert und es hat sich manches verändert, aber wir sind unserer Freundschaft und Kletterphilosophie dabei treu geblieben.

Wir geben der Route den Namen „Forever Young“.

„Forever Young“

Erstbegehung: Flo Jehle und Reini Hones von 2007 bis 2012 an insgesamt 5 Tagen. Alle SL bis auf die 8. wurden von den Erstbegehern rotpunkt geklettert; diese nur im Nachstieg.

Schwierigkeit: Eine Seillänge IX, sonst VII bis VIII-

Charakter: Alpine Route mit eindrucksvoller Linienführung. Durchwegs steile zum Teil sehr ausgesetzte Kletterei in oft nicht optimalem Fels.

Absicherung: Standplätze und einige Zwischenhaken gebohrt. Zur weiteren Absicherung ist ein Satz Camalots bis Gr. 3 zwingend erforderlich. Bereits nach der 3ten SL ist ein Rückzug nur noch schwierig möglich, nach der 7ten SL praktisch unmöglich.

Anfahrt/Zustieg: siehe Kletterführer Lechtaler Alpen, Panico Verlag

Abstieg: Abseilen über „Weg der bunten Steine“ oder rechts der Wand über Schotter und zwei Abseilstellen (siehe Kletterführer)